

VI.43

Internationale Politik und globale Fragen

Der Nahostkonflikt im Klassenzimmer – Ein multiperspektivischer Ansatz

Dr. Anja Joest



© RAABE 2024

© Gilnature / iStock / Getty Images Plus

Spätestens seit dem Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 und dem Krieg in Gaza ist der Nahostkonflikt in deutschen Schulen angekommen. Jüdische Schülerinnen und Schüler bleiben aus Angst dem Unterricht fern. Musliminnen und Muslime stehen unter Verdacht, den Anschlag gutzuheißen. Die Unterrichtseinheit geht den Konflikt multiperspektivisch an und eröffnet den Blick auf die Sicht und Situation der jeweils anderen. Die Stunden geben Raum für Emotionen und greifen die aktuelle Debatte um Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus auf.

KOMPETENZPROFIL



Dauer:	5–6 Unterrichtsstunden
Inhalt:	Geschichte des Nahostkonflikts, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus, Umgang mit Emotionen, Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft
Kompetenzen:	verschiedene Sichtweisen erkennen und verstehen, eigene Sichtweisen kritisch hinterfragen, Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus erkennen

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Der Nahostkonflikt – Eine Einführung

M 1 **Worum geht es im Nahostkonflikt?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen kurzen Überblick über den Konflikt. Sie aktivieren und erweitern ihr Vorwissen.

2. Stunde

Thema: Verschiedene Perspektiven auf den Konflikt

M 2 **Der Nahostkonflikt – Zwei Seiten einer Medaille**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler lernen die israelische und die palästinensische Sicht auf den Konflikt kennen.

3./4. Stunde

Thema: Der Nahostkonflikt und ich

M 3 **Gefühle anerkennen – Die Methode Emotionskochtopf**

M 4 **Was hat der Nahostkonflikt mit mir zu tun?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit unterschiedlichen Emotionen in Bezug auf den Nahostkonflikt und beleuchten ihre eigenen Bezüge und Sichtweisen kritisch.

5./6. Stunde

Thema: Der Nahost-Konflikt und seine Begleiterscheinungen

M 5 **Was bedeutet Antisemitismus? – Begriffsdefinition**

M 6 **Antimuslimischer Rassismus – Begriffsdefinition**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den Phänomenen Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus. Sie erfahren, wie es den jeweils Betroffenen geht und analysieren aktuelle Meldungen.

Hinweise und Erwartungshorizonte

M 1

Worum geht es im Nahostkonflikt?



Aufgaben

1. Schauen Sie sich gemeinsam die Reportage „Was Du über den Nahostkonflikt wissen musst“ von Terra X History an: <https://raabe.click/Nahostkonflikt> und füllen Sie die Lücken mit den Begriffen aus dem Kasten aus. Alternativ können Sie die Aufgabe auch per LearningApp lösen: <https://learningapps.org/watch?v=px9346vva24>
2. Sie können Ihre Kenntnisse der wichtigsten Ereignisse seit 1948 mit einem Zeitstrahl anhand der folgenden LearningApp überprüfen: <https://learningapps.org/watch?v=pvurnwgrn24>
3. Beschreiben Sie, was am 7. Oktober 2023 passierte.
4. „Ein gemeinsamer Friede im Nahen Osten ist nur möglich, wenn Israelis und Palästinenser aufeinander zugehen.“
 - a) Begründen Sie, warum es Israelis und Palästinensern schwerfällt, aufeinander zuzugehen.
 - b) Überlegen Sie, welche Voraussetzungen für Frieden gegeben sein müssen.
 - c) Teilen Sie Ihre Überlegungen mit der Klasse.

Anschlägen – arabischen – Ersten Weltkrieg – Friedensprozess – Friedensvertrag – Intifada – Milizen – Osmanischen – Sechstagekrieg – verwalten – Zionismus – 14. Mai 1948

Um 1900

In Europa entsteht der _____ (a), eine Bewegung, die einen jüdischen Staat im Heiligen Land errichten möchte – nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines wachsenden Antisemitismus. Das Gebiet liegt damals auf dem Territorium des _____ (b) Reichs – ein Vielvölkerstaat, in dem die jüdische und muslimische Bevölkerung relativ friedlich zusammen gelebt hat.

Nach 1918

Das Osmanische Reich zerfällt nach dem _____ (c) und Großbritannien erhält ein Mandat über Palästina. Die Auseinandersetzungen um die Vorherrschaft in der Region verschärfen sich. Ein Grund ist die zunehmende Einwanderung von Jüdinnen und Juden aus europäischen Ländern. Der jüdische Bevölkerungsanteil in Palästina wächst bis 1945 auf rund 30 Prozent an. Es kommt zu _____ (d) auf Jüdinnen und Juden. Jüdische Siedlerinnen und Siedler gründen als Reaktion darauf _____ (e) und attackieren Musliminnen und Muslime und die Britische Mandatsmacht.

Nach 1945

Nach dem Holocaust suchten viele überlebende Jüdinnen und Juden in Palästina eine neue Heimat. Nach dem UN-Teilungsplan wird am _____ (f) der Staat Israel gegründet und daraufhin sofort von seinen Nachbarn angegriffen. Der Krieg endet mit einem Sieg

Gefühle anerkennen – Die Methode Emotionskochtopf

M 3

Der Nahostkonflikt ist ein Thema, zu dem es sehr unterschiedliche Meinungen und Perspektiven gibt. Wenn noch dazu starke Gefühle und persönliche Betroffenheit im Spiel sind, ist es schwierig, eine sachliche Diskussion zu führen. Die Methode Emotionskochtopf macht verschiedene Emotionen in der Klasse sichtbar, um Sensibilität bei allen zu schaffen.

Aufgaben

1. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und denken Sie über Ihre Empfindungen in Bezug auf den Nahostkonflikt nach.
2. Notieren Sie Ihre Empfindung auf Zetteln und werfen Sie sie in das vorgesehene Behältnis.
3. Diskutieren Sie im Anschluss im Plenum die Leitfragen.

Ablauf

Setzen Sie sich im Stuhlkreis um einen großen Topf oder Karton herum. Notieren Sie auf kleinen Zetteln die Gefühle, die Sie haben, wenn Sie an den Nahostkonflikt denken oder die Sie bei anderen wahrnehmen. Werfen Sie die Zettel in den Topf/Karton.

Im Anschluss lesen zwei Personen die Gefühlskarten vor. Wer möchte, kann etwas dazu sagen. Wichtig ist, dass die unterschiedlichen Gefühle nicht bewertet werden.



© VICUSCHKA / Moment

Leitfragen für die Abschlussdiskussion

- Welche Gefühle/Emotionen wurden genannt?
- Wie beeinflussen die Gefühle/Emotionen die Art und Weise, wie über den Nahostkonflikt gesprochen wird?
- Wie kann man dazu beitragen, dass die Emotionen eine Diskussion nicht unmöglich machen?
- Was können Sie tun, um trotz unterschiedlicher Emotionen in der Klasse sachlich und wertschätzend miteinander umzugehen?